

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2016 / V 00225	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege,								
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP BTM	01.09.2016, Unterschrift:								
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">BM Krezer</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">_____</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">EBM Dr. Köhler</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">_____</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">BM Köster</td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td style="text-align: center;">Oberbürgermeister</td> <td style="text-align: center;">_____</td> </tr> </table>		BM Krezer	_____	EBM Dr. Köhler	_____	BM Köster	_____	Oberbürgermeister	_____
BM Krezer	_____	EBM Dr. Köhler	_____						
BM Köster	_____	Oberbürgermeister	_____						

Betreff: Beteiligungsbericht 2015 der Stadt Friedrichshafen				
Anlage: Beteiligungsbericht 2015				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Schrode, 5 Min.

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Gemeinderat	10.10.2016	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		ja	nein	
Kosten:	einmalige Kosten			Betrag: EUR
	jährliche Folgekosten:	Personalkosten		Betrag: EUR
		Sachkosten		Betrag: EUR
Zuschüsse	einmalige Einnahme(n)			Betrag: EUR
bzw.				
Beiträge:	laufende (jährlich)			Betrag: EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:				
Städt. Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	
Stiftungs-Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	
Zur Verfügung stehende Mittel				
(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):				EUR
Noch bereitzustellen:				EUR
Deckungsvorschlag:				EUR

Beschlussantrag:

Der Beteiligungsbericht der Stadt Friedrichshafen wird dem Gemeinderat zur Information vorgelegt und zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Die Gemeindeordnung verpflichtet die Gemeinden, jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt sind, zur Information des Gemeinderats und der Einwohner zu erstellen. Die Gemeindeordnung legt den Inhalt des Berichts weitgehend fest. Für Unternehmen, an denen die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt ist, beschränkt sich die Darstellungspflicht auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Bei der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (Anteil Stadt: 21,5 %) und der Flughafen Friedrichshafen GmbH (Anteil Stadt: 39,38 %, Stand: 31.12.2015) werden aufgrund der Bedeutung dieser Gesellschaften jedoch die Jahresabschlusszahlen mit dargestellt.

Das Beteiligungsmanagement in der Stadt- und Stiftungspflege hat auf Basis von Angaben aus den Unternehmen den 15. Beteiligungsbericht erstellt. Die inhaltliche Auswahl und Darstellung entspricht im Kern derjenigen der Vorjahre und bietet Vergleichsmöglichkeiten. Die Textteile entsprechen dem Kenntnisstand zum 31. Dezember 2015. Der Berichtszeitraum von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungsdaten bezieht sich bei allen Gesellschaften auf das Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 jeweils vom 01.01. – 31.12., soweit nicht für einzelne Gesellschaften, wie bspw. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG und Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltung GmbH ein abweichendes Geschäftsjahr (hier z. B. 01.10. – 30.09.) festgelegt ist.

Nach der Information des Gemeinderats wird der Beteiligungsbericht 2015 nach ortsüblicher Bekanntgabe zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt und anschließend auf der Homepage der Stadt Friedrichshafen veröffentlicht.

Neben der Erstellung des Beteiligungsberichtes erfolgt durch das Beteiligungsmanagement der Stadt Friedrichshafen ein Beteiligungscontrolling durch welches die Entwicklung der städtischen Beteiligungsgesellschaften überwacht wird.

In die nachstehende Gesamtbetrachtung der städtischen Beteiligungsunternehmen des Konzerns Stadt Friedrichshafen wurden für den Betrachtungszeitraum von 2008 bis 2015 die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt (ohne BSF, frieks, GpZ, WFB und Reko) als wesentliche Beteiligungen der Stadt einbezogen.

Aufgrund der in diesem Betrachtungszeitraum sich ergebenden neuen Konzernstruktur der Beteiligungsholding Technische Werke Friedrichshafen GmbH durch die Neugründung der SWSee im Jahr 2012 und der neuen Konzernstruktur der Klinikum Friedrichshafen gGmbH durch die

Übernahme der Krankenhaus 14 Nothelfer gGmbH Weingarten im Jahr 2013 sowie der Klinik Tettngang gGmbH im Jahr 2015 ergaben sich innerhalb dieses Zeitraumes von 2008 bis 2015 starke unternehmensbezogene Veränderungen, so dass eine vollständige Vergleichbarkeit von Kennzahlen über den gesamten angegebenen Betrachtungszeitraum nicht gegeben ist.

Es lassen sich jedoch folgende nennenswerte Kernaussagen treffen:

1. Die **Bilanzsumme** betrug in 2008 rd. 457 Mio. EUR. Mit einem aktuellen Wert von rd. 554 Mio. EUR hat sie sich seit 2008 um nahezu rd. 21 % auf den höchsten Wert im Berichtszeitraum gesteigert. Die Summe der Vermögensgegenstände auf der Aktivseite bzw. die Summe des Gesamtkapitals auf der Passivseite hat sich damit in den letzten Jahren nicht unerheblich gesteigert. Die höchsten Einzel-Bilanzsummen im Konzern weisen in der Spitzenposition die Beteiligungsholding Technische Werke Friedrichshafen GmbH (im Folgenden nur kurz „TWF“ genannt) (171,6 Mio. EUR) u.a. mit ihrer Beteiligung an der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee), gefolgt vom Klinikum (135,9 Mio. EUR), der IBO (95,5 Mio. EUR) und die SWG (89,6 Mio. EUR) auf.
2. Das **Anlagevermögen** ist seit 2008 von 363 Mio. EUR um 24 % gewachsen und erreicht im Jahr 2015 mit rd. 448 Mio. EUR den bisherigen Höchstwert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um rd. 19 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen des Konzerns ist zu 42 % von Eigenkapital gedeckt (Anlagendeckung I). Die größten Anlagevermögen weisen die TWF, das Klinikum, die SWG und die IBO auf.
3. Das **Umlaufvermögen** mit rd. 97 Mio. EUR in 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 11 Mio. EUR reduziert.
4. Das **Eigenkapital** der unmittelbaren Beteiligungen konnte in 2015 einen erneuten Anstieg auf den neuen Höchststand von rd. 191 Mio. EUR verzeichnen. Das Fremdkapital beträgt demzufolge rd. 363 Mio. EUR.
Der Abwärtstrend mit einer Eigenkapitalquote von 36,27 % im Jahr 2008 konnte somit seit 2014 gestoppt werden und erreicht im Jahr 2015 einen zufriedenstellenden Wert von rd. 34%. Mit deutlichem Abstand zur IBO weist die TWF das höchste Eigenkapital auf.
5. Die **Rückstellungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 Mio. EUR auf rd. 31 Mio. EUR erhöht. Diese weisen den höchsten Stand des gesamten Betrachtungszeitraums auf. Die höchsten Rückstellungen ergeben sich insbesondere bei der TWF und dem Klinikum.

6. Die **Verbindlichkeiten** befinden sich mit rd. 258 Mio. EUR weiterhin auf einem sehr hohen Niveau und sind gegenüber 2008 um 17 % angestiegen. Aufgaben- und anlagentypisch weisen die TWF, die SWG und die IBO die höchsten Verbindlichkeiten auf.
7. Die **Umsatzerlöse** steigen seit 2008 (rd. 253 Mio. EUR) kontinuierlich an und haben sich um rd. 114 Mio. EUR gesteigert. Sie erreichten in 2015 mit rd. 367 Mio. EUR ihren Höchstwert. Die höchsten Umsatzerlöse ergeben sich bei der TWF (bedingt durch SWSee), gefolgt vom Klinikum.
8. Nach den negativen Jahresergebnissen der Vorjahre bis 2012 wurde im Berichtszeitraum in 2013 erstmals ein positives Jahresergebnis erzielt, das mit rd. 4,7 Mio. EUR sehr gut ausfallen ist. Auch in 2014 konnte an diese positive Entwicklung (7,9 Mio. EUR) angeknüpft werden und nochmals in 2015 auf 8,2 Mio. EUR verbessert werden.
9. Die **Beschäftigtenzahl** der Unternehmen weist in 2015 den bisher höchsten Personalstand mit insgesamt 2.766 AN auf. Der jüngste Anstieg ist in der Übernahme der Klinik Tettwang GmbH begründet. Über den Betrachtungszeitraum ergibt sich ein Mittelwert der Mitarbeiter von 1.919. Allein mehr als 2.000 Mitarbeiter sind im kommunalen Klinikverbund „Medizin Campus Bodensee“, also im Konzern Klinikum beschäftigt.

Fazit:

Die sehr gute Entwicklung des Vorjahres bzgl. des „konzernweiten“ Jahresergebnisses konnte fortgesetzt werden und im Jahr 2015 wurde das bisher beste Jahresergebnis erzielt.

Die kontinuierliche Abnahme des Eigenkapitals aus den Vorjahren wurde in 2011 gestoppt und hat ab dem Jahr 2012 eine wesentliche Verbesserung erfahren. Dies ist insbesondere durch die starke Eigenkapitalzunahme aufgrund der geänderten Konzernstruktur der TWF und des Klinikums begründet. In den nächsten Jahren wird die Eigenkapitalentwicklung weiter beobachtet werden.

Aufgrund der oben genannten geänderten Konzernstrukturen auch im Zuge des neuen Klinikverbundes können derzeit noch keine nachhaltigen Aussagen über die weitere konzernweite Entwicklung getroffen werden.

Trotz des positiven Ergebnisses werden insbesondere die nachfolgenden Kennzahlen im Auge behalten:

- Hohe Verbindlichkeiten i. H. v. 258 Mio. EUR
- Hohe Rückstellungen i. H. v. 31 Mio. EUR

Um frühzeitig Risiken im Konzern zu erkennen, achtet das Beteiligungscontrolling auf Trends und Entwicklungen.

Neben der Analyse der Gesamtsituation wurden auch die einzelnen Unternehmen ausgewertet und es lassen sich die nachfolgenden Erkenntnisse gewinnen:

Klinikum

Aufgrund der unterjährigen Übernahme von Geschäftsanteilen an der Klinik Tettngang gGmbH zum 20.02.2015 ist eine vollständige Vergleichbarkeit von konsolidierten Bilanz- und Erfolgszahlen nur eingeschränkt möglich. Nachhaltige Vergleiche können daher - zusätzlich bedingt durch die Übernahme der Krankenhaus 14 Nothelfer gGmbH im Jahr 2014 - derzeit nicht getroffen werden. Hervorzuheben ist die hohe Mitarbeiterzahl von 2.024 Mitarbeitern.

TWF

Die TWF erzielte gemäß Konzernabschluss im Jahr 2015 mit rd. 6,8 Mio. EUR das bisher beste Jahresergebnis sowie einen neuen Höchststand bei dem Eigenkapital (rd. 80,8 Mio. EUR). Trotz eines Anstiegs des Anlagevermögens um rd. 12,8 Mio. EUR konnten die Verbindlichkeiten um rd. 11,5 Mio. EUR reduziert werden. Aufgrund der neuen Konzernstruktur (Gründung der SWSee im Jahr 2012) können erst in den nächsten Jahren nachhaltige Vergleiche angestellt werden.

SWG

Im Jahr 2015 wurde das höchste Jahresergebnis mit rd. 972 TEUR erzielt. Auch das Anlagevermögen befindet sich mit 87 Mio. EUR weiter auf einem hohen Niveau, welches jedoch durch den Geschäftszweck begründet ist. Auch die bisher höchsten Umsatzerlöse haben zu dem guten Ergebnis beigetragen.

FFG

Bedingt durch die Herabsetzung des Stammkapitals und der Umwandlung des Gesellschafterdarlehens in Stammkapital der FFG ergibt sich eine starke Reduzierung der Verbindlichkeiten (rd. 7 Mio. EUR) und ein Anstieg des Eigenkapitals (rd. 5,3 Mio. EUR). Die Mitarbeiterzahl hat sich von 114 im Jahr 2014 auf 77 im Jahr 2015 reduziert, was allerdings auf die Übernahme des Fluggastkontrolldienstes durch die Firma Hersa zurückzuführen ist.

IBO/Messe

Die Messe konnte das Eigenkapital auf einen neuen Höchstwert von 4,6 Mio. EUR ausbauen. Auch die Umsatzerlöse bewegen sich auf einem Niveau mit Rekordwerten.

Die Besitzgesellschaft IBO konnte nach dem guten Jahresergebnis von 2014 (rd. 592 TEUR) wieder ein positives Jahresergebnis von rd. 411 TEUR aufweisen. Dies ist im Wesentlichen den hohen Umsatzerlösen der durch die Messe bezahlten Miete und weiterbelasteten Grundsteuer geschuldet.

ZM

Das ZM erzielte im Jahr 2015 mit rd. 122 TEUR das bisher beste Ergebnis. Neben einer starken Reduzierung der Verbindlichkeiten von rd. 614 TEUR ggü. dem Vorjahr ist der Anstieg des Eigenkapitals auf nunmehr 197 TEUR erwähnenswert.

FN Dienste

Die Gesellschaft hat in 2015 die bisher höchsten Umsatzerlöse i. H. v. 354 TEUR erzielt. Aufgrund der deutlichen Reduzierung der Bilanzsumme bei gleichbleibendem Eigenkapital wurde mit 64 % die bisher beste Eigenkapitalquote erreicht. Das Jahresergebnis liegt wie in den Jahren zuvor weiterhin bei 0 EUR.

STM

Im Vergleich zu den oben aufgeführten Gesellschaften fallen die marginalen Veränderungen bei dieser stabilen Gesellschaft nicht ins Gewicht.